



Name des Projektes:	oVID - offenes Videosystem in der Medizin
Start des Projekts:	01. März 2019
Ende des Projekts:	28. Februar 2022
Projektleitung:	Priv.-Doz. Dr. med. Christian Juhra (WWU Münster, Leiter der Stabsstelle Telemedizin)
Führende Institution:	Westfälische Wilhelms-Universität mit der Stabsstelle Telemedizin als Gesamtleitung, dem Lehrstuhl der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, der Zentralen Einrichtung Palliativmedizin, der UKM Geburtshilfe, dem Institut für Biometrie und Klinische Forschung, dem Zentrum für Klinische Studien Münster sowie dem Institut für Medizinische Informatik.
Projektpartner:	La-Well Systems GmbH, ein Unternehmen der CompuGroup Medical SE mit der elektronischen Videosprechstunde ELVI (www.elvi.de) MedEcon Ruhr GmbH mit dem Westdeutschen Teleradiologieverbund TRV (www.medecon-telemedizin.de)
Assoziierte Partner:	Palliativnetz Münster TraumaNetzwerk NordWest
Finanzierung:	Das Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Projektträger ist die Leitmarkt Agentur.NRW.

oVID, ein offenes und sicheres System zur Video-Kommunikation im Gesundheitswesen, dient zur Verbesserung der Patientenversorgung außerhalb spezialisierter Zentren, vor allem auch im ländlichen Raum. Dabei ermöglicht oVID nicht nur Videokonferenzen, sondern auch andere Arten der Kommunikation (z.B. Textmessages, Audiotelefonate oder den Austausch von Formularen) von Ärzten untereinander sowie zwischen Ärzten und Patienten. So soll das Projekt die Vernetzung unterschiedlicher Personen und Berufsgruppen sowie die gleichzeitige Kommunikation mehrerer Einrichtungen mit Hilfe von Videokonferenzen ermöglichen. Zugleich soll es auch die Kommunikation zwischen Patient und Leistungserbringern vereinfachen. Das Netz baut auf bereits existierende Strukturen wie dem Traumanetzwerk-NordWest, einer geburtshilflichen Kooperation, einem palliativmedizinischen Netzwerk und dem Westdeutschen Teleradiologieverbund auf, so dass es nach positiver Evaluation sehr schnell ausgedehnt werden kann.

Im Rahmen des Projektes möchten wir für die drei angeschlossenen Fachbereiche Studien im Klinikalltag durchführen, um den möglichen Benefit der neuen Kommunikationswege zu evaluieren: Welchen Effekt hat oVID auf die Patientenversorgung? Wie wird das neue Kommunikationsmedium genutzt? Welche Vor- oder Nachteile ergeben sich aus der Nutzung? u.v.m.

Im Rahmen des Projektes sollen zwischen angebotenen Kliniken und dem UKM Patientenvorstellungen per Audio- Videokonferenz ermöglicht werden, diese können geplant oder notfallmäßig erfolgen. Die neue Art der Patientenvorstellung soll gleichzeitig die Vernetzung verbessern, Entscheidungsprozesse erleichtern und belastende Transporte/Verlegungen von Patienten reduzieren. Per Desktop-Sharing können Befunde und Bilder zeitgleich betrachtet und in die Konsultation einbezogen werden.

Wir werden Kontakt zu den Fachabteilungen Ihrer Häuser aufnehmen, um mögliche Kooperationen zu erörtern.

Technische Voraussetzungen:

Ruhiges Behandlungszimmer mit PC und Internetzugang, Google-Chrome Installation, Webcam, Lautsprecher. Nicht vorhandene Technik kann leihweise für die Projektlaufzeit zur Verfügung gestellt werden. Gerne bespricht unser Medizinischer Informatiker die technischen Details direkt mit Ihrer IT-Abteilung.

Für weitere Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung unter: ovid@ukmuenster.de